



»Verwöhnt durch Jelusich und Heyck, aber — Die Sandalenmachergasse hat alle Erwartungen übertroffen!«

Machen Sie es wie Ihr Kollege, Herr Alfred Frische in Breslau, der das Buch erst vor kurzem las. Er schreibt uns:

Breslau, den 4. Februar 1933.

„Erst jetzt bin ich dazu gekommen, die „Sandalenmachergasse“ zu lesen. Was historische Romane, die meine Lieblingslektüre sind, anbetrifft, bin ich durch Jesulich und Heyck verwöhnt, dieser Roman aber hat denn doch meine Erwartungen übertroffen. Zeit und Raum verschwinden. Man lebt beim Lesen nicht im Jahre 1933 in Breslau, sondern im Jahre 100 und einige 50 in Rom: so anschaulich sind die Menschen — wir Menschen — und ihr Lebensraum geschildert, in einer Wit, Geist und Humor sprühenden Sprache, die in ihrer Anschaulichkeit und Bildhaftigkeit, ja beinahe Körperlichkeit, einfach nicht übertroffen werden kann. Da mein Exemplar, durch Hunderte von Anstreichungen verziert ist — man könnte aus dem Werke ein ganzes Kompendium von Lebensweisheit, Wit, Aperçus, Maximen machen — bitte ich Sie ergebenst, mir, außer 10 Exemplaren fest, 1 Exemplar als Ersatz für das gelesene gütigst gratis zusenden zu wollen. Für eine größere Anzahl Prospekte wäre ich Ihnen dankbar, da ich mich, soweit das in dieser schweren Zeit überhaupt möglich ist, aufs intensivste für dieses Buch verwenden will.“

Die Buchhandlung Alfred Frische, Breslau hat seitdem noch 2 mal 10 Stück nach-bestellt, also in wenigen Wochen 30 Stück verkauft.

Ähnliches können Sie auch!

Neuartige Bilderbogenprospekte und Plakate werden demnächst versandfertig.

